

Hier kostenlos abonnieren!

# Der Inflationsschutzbrief



Der kostenlose Börsenbrief (Börsenmagazin) zu den Themen:  
Inflation, Inflationsgefahr 2013, Geldentwertung, Geldschöpfung,  
Vermögensabsicherung und Vermögensaufbau

Dienstag, 08.01.2013

Ausgabe 01/2013

Die nächste Ausgabe erscheint am 29.1.2013

## Inhaltsverzeichnis

1. So funktioniert unser Schuldgeld-System (Teil 1) .....	Seite 1
2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds .....	Seite 6
3. Vermögensaufstellung per 08.01.2013: .....	Seite 7
Bisheriger Gewinn seit Jahresbeginn 2010: 68,84 %	
4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen .....	Seite 8
5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren .....	Seite 9
6. Vermögensspitze - Volatile Investitionen .....	Seite 10
Aktiendepot - Optionsscheindpot	
7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott .....	Seite 12
8. Interessante Pressemeldungen .....	Seite 12
9. aktuelle Videos .....	Seite 12



## So funktioniert unser Schuldgeld-System

(Teil 1)

Liebe Leserin, lieber Leser,

Henry Ford 1863 – 1947 (Automobilproduzent)

das Jahr 2013 beginnt recht kurios. Wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, wird dieser Tage in den USA ernsthaft erwogen, eine Münze im Nennwert von „1 Billion Dollar“ prägen zu lassen, um damit die Staatsschuld von 16,4 Billionen Dollar auf 15,4 Billionen Dollar zu reduzieren! Diesen Bericht finden Sie [hier](#).

Ist das nicht eine geniale Idee von klugen Politikern? Warum denn nur eine Münze, möchte man fragen? Bei 17 Münzen wäre man doch schuldenfrei, oder?

**Hintergrund:** Auch wenn sich die beiden US-Parteien in der Silvesternacht auf einen Kompromiss in ihrem Haushaltsstreit geeinigt haben, ist die Sache noch nicht ausgestanden. Steuererhöhungen und Ausgabenkürzungen wurden vorerst nur um zwei Monate verschoben. Ende Februar wird die USA wieder an ihre selbst auferlegte Schuldengrenze stoßen.



Eine Einigung zwischen Demokraten und Republikanern ist noch nicht in Sicht. Daß die USA zahlungsunfähig werden, wollen die „Demokraten“ mit diesem Münz-Trick verhindern. Der US-Finanzminister soll die republikanische Blockade-Haltung aushebeln, indem er diese „1-Billion-Dollar-Münze“ prägen lässt. Verweigern sich die „Republikaner“, die US-Schuldenobergrenze zu erhöhen, könnten auf bestehende Schulden keine Zinsen mehr gezahlt werden. Das würde die internationale Zahlungsunfähigkeit für die USA bedeuten.

Der Regierung ist es normalerweise nicht gestattet, Geld zu erschaffen. Dieses Monopol liegt bei der US-Notenbank FED und den Geschäftsbanken. Allerdings darf das Finanzministerium Münzen mit jedem x-beliebigen Wert prägen lassen.

Allen Beteiligten ist zwar klar, daß die Idee mit dem Münztrick verrückt ist, trotzdem gibt es ernstzunehmende Stimmen, die hierin eine Lösung des Schuldenproblems sehen. Der weltbekannte Ökonom Paul Krugman schrieb auf seinem „New York Times“-Blog: „Das alles ist nur Spielerei. Aber nachdem das Schuldenlimit an sich auch verrückt ist [ . . . ], ist es in Ordnung, alle möglichen Tricks anzuwenden.“

Sollten die USA diesen Weg der „Entschuldung“ beschreiten, dürften Nachahmer nicht lange auf sich warten lassen. Diese trickreiche Option der Staatsentschuldung wollen wir uns zum Anlaß nehmen, das bestehende Geldsystem wieder einmal genauer zu beleuchten.

Einige Fragen stehen diesbezüglich im Raum: Wer sind die Gläubiger dieser 16,4 Billionen Dollar Schulden? Können die Kredite auf normalen Wege zurückgezahlt werden? War es jemals beabsichtigt, diese Schulden zu tilgen?

## Das Schuldgeld-System

Deutschland hat im abgelaufenem Jahr die höchsten Steuer-Einnahmen seiner Geschichte erzielt. Trotzdem reichen sie nicht aus, einen ausgeglichenen Haushalt auf die Beine zu stellen. Seit 1948 braucht Deutschland Jahr für Jahr neue, zusätzliche Kredite. Egal wie hoch die Einnahmen waren, es wurde immer mehr ausgegeben als eingenommen. Wer die Regierung stellte, war vollkommen bedeutungslos.

Kann es sein, daß der Fehler im System liegt? Die heutige Ausgabe liefert den ersten Teil des Themas: **Wie funktioniert unser Schuldgeld-System?**

Die Bankenrettungspakete haben das wahre Gesicht unseres Finanzsystems zum Vorschein gebracht. Banken brauchten Geld, also bekamen sie es vom Staat. Der hatte aber selbst kein Geld, also lieh er es sich von den Banken. Doch woher hatten diese denn nun plötzlich das Geld, um es dem Staat leihen zu können?

### **Merke: Geld entsteht durch Schulden!**

Banken verleihen kein vorhandenes Geld, was viele Menschen fälschlicherweise glauben! Das Geld ihrer Kunden legen Banken auf den Finanzmärkten an. **Bei der Kreditvergabe erzeugen Banken völlig neues Geld, das es vorher noch nicht gab! Geld entsteht durch Kreditvergabe und wird vernichtet durch Kredittilgung.**

Wer diese Idiotie verstanden hat, wundert sich nicht, daß Deutschland per Saldo keine Schulden zurückzahlt, sondern Jahr für Jahr die Verschuldung erhöht. Die Schulden-Rückzahlung ist systembedingt nicht erwünscht, weil durch die Tilgung von Schulden Geld vernichtet, bzw. die Geldmenge reduziert wird.



**Merke: Geld verschwindet durch Schulden-Tilgung!**

Wenn alle Schuldner ihre Schulden zurückzahlen würden, gäbe es kaum Geld mehr.

*„Eigentlich ist es gut, dass die Menschen unser Banken- und Währungssystem nicht verstehen. Würden sie es nämlich, so hätten wir eine Revolution vor morgen Früh.“*

Henry Ford, 1863 – 1947 (Automobilproduzent)

Die meisten Menschen verstehen nicht, wie das Geldsystem funktioniert. Das ist aus Sicht der Banken und der Politik auch so gewollt – deshalb wird die tatsächliche Wirkungsweise des Geldsystems den Kindern in der Schule nicht gelehrt. Im Gegenteil: Sie werden in dieser Sache auf die falsche Fährte geführt. Im Wirtschaftskunde-Unterricht wird das Märchen gelehrt und dreisterweise häufig sogar abgeprüft, daß die Banken das Geld ihrer Sparer und Anleger als Kredit an Darlehensnehmer verleihen. Das hört sich schlüssig an und wird somit geglaubt, geht aber an der Lebenswirklichkeit weit vorbei!

**Durch Kreditaufnahme entsteht völlig neues Geld, das es vorher noch nicht gab!** Geld entsteht ausschließlich dadurch, daß es Zentral- und vor allem die Geschäftsbanken „aus dem Nichts schöpfen“ und verleihen. Das Verb „schöpfen“ leitet sich von der biblischen Schöpfungsgeschichte ab. Dort heißt es: „Und Gott sprach, es werde Licht und es ward Licht“. Gott hat das Licht „aus dem Nichts“ erschaffen. Dieser Schöpfungsvorgang ist der Hintergrund dafür, dass heute in der Finanzwelt von „Geld schöpfen“ gesprochen wird.

Die Banken, ein treffenderer Begriff wäre wohl „Geldschöpfer“, bekamen von den Staaten das Recht verliehen, „Geld aus dem Nichts“ erschaffen zu dürfen. Im Lateinischen bedeutet „es werde Licht“ - fiat lux. Deshalb wird unser heutiges und „aus dem Nichts geschöpfte Geld“, als Fiatgeld bezeichnet. Es wurde aus dem Nichts geschöpft und ist mit nichts gedeckt!

*„Gib mir die Macht über die Währung eines Landes und es interessiert mich nicht mehr, wer dessen Gesetze macht.“*

Mayer Amschel Rothschild 1744-1812 (Bankier)

**Wenn der Staat Geld braucht, erschaffen die Banken neues Geld, das es vorher noch nicht gab!** Dies erfolgt ganz einfach durch Kreditvertrag, Buchungssatz und Kontoauszug.

Banken gehen durch die Kreditvergabe ein viel geringeres Risiko ein, als allgemein angenommen wird. Trotzdem kassieren sie weitaus mehr Zinsen und sonstige Privilegien als für dieses Risiko angemessen wäre - leistungslos und in Milliardenhöhe. Das ist der eigentliche Skandal des modernen Geld- und Finanzsystems.



Wenn Sie mehr hierzu erfahren möchten, sehen Sie sich unseren Dokumentarfilm an: „Quo Vadis Justitia – Geldschöpfung unbekannt“. [Hier klicken!](#)



Seit 2007 wankt das Finanzsystem. Eine Krise folgt der nächsten. Es begann mit der Subprime-Krise, darauf folgten Banken Krisen, Staatsschulden Krisen und Währungskrisen. Sämtliche Krisen wurden von der Politik stets mit noch mehr Schulden „bekämpft“, obwohl der Auslöser jeder dieser Krisen schon zu viele Schulden waren.

Wer sich mit der Finanzgeschichte auseinandersetzt, weiß, daß Fiatwährungen systembedingt, wegen zu hoher Schulden im System, etwa nach etwa 50 bis 70 Jahren zusammenbrechen werden. Die Krisen seit 2007 sind somit keineswegs überraschend, sondern zeigen das Endstadium dieses Währungszyklusses an. Durch das ständige Geld drucken, läßt sich die nächste Währungsreform vielleicht noch ein paar Jahre hinausschieben, aber sie könnte auch viel schneller kommen, als manche Ökonomen heute glauben.

Der absichtlich eingebaute Fehler in unserem Geldsystem ist, **daß die Geldmenge zur Bezahlung der Zinsen nicht miterzeugt wird**. Somit ist es mathematisch ausgeschlossen, daß sämtliche Schuldner ihre Verpflichtungen aus den Darlehensverträgen erfüllen können, auch wenn sie sich noch so sehr anstrengen. Eigentlich ist es ein klassisches Betrugsmodell, denn es wird auf lange Sicht zwangsläufig zur Enteignung von vielen Kreditnehmern führen! Dieses Ergebnis ist mathematisch zwingend!

**Merke: Die Zinsen fehlen in der Geldmenge, weil sie bei der Kreditvergabe nicht ebenso aus dem Nichts geschöpft werden, wie das Kreditkapital!**

Die Rückzahlung der „Staatsverschuldung“ ist in unserem Fiatgeldsystem nicht vorgesehen. Der Zweck dieser dauerhaften Schulden sind die Zinsen, für die die Steuerzahler immer mehr arbeiten müssen und durch die das Volk langfristig ausgeplündert wird. Durch das Dauer-schuldverhältnis steigt zinsbedingt ständig die Schuld und führt zu einer zunehmenden Abhängigkeit der Staaten von ihren Geldgebern – ähnlich der Abhängigkeit eines Junkies von seinem Drogendealer. Die Struktur dieses Systems führt über Jahrzehnte hinweg mit mathematischer Zwangsläufigkeit zu einer schleichenden **Enteignung der Völker durch die Eigentümer der Banken**.

Verliehen wurde stets nur selbst erzeugtes Geld aus dem Nichts, zurückgezahlt wird mit Sachwerten wie Unternehmen, Immobilien oder Bodenschätzen. Die gesamte Infrastruktur sowie die Arbeitskraft von uns und unseren Nachkommen geht systembedingt und ohne eine echte Gegenleistung in den Besitz der privaten Geldschöpfer über. Ökonomen bezeichnen diese Enteignung gerne auch als „Privatisierung“ (Latein: private = berauben).

In der Nachkriegsgeschichte Deutschlands will noch kein einziger „Volksvertreter“ diesen Zusammenhang erkannt haben. Und erst recht keiner von ihnen hat jemals etwas dagegen unternommen, obwohl genau das ihre oberste Pflicht wäre. Gemäß Amtseid müßten sämtliche Regierungsmitglieder ihre Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren und Schaden von ihm wenden. Die Lebensrealität könnte nicht weiter von diesem Amtseid entfernt sein.

Sämtliche westlichen „Demokratien“ haben sich bei den Betreibern des Finanzsystems verschuldet und sind somit von ihnen abhängig. Einen echten Rechtsstaat kann es nur dann geben, wenn der Staat und seine Vertreter unabhängig sind. Das Finanz- und Steuersystem müßte dem Volk dienen und nicht einer übergeordneten Geldelite. Alle etablierten Politiker dürfen, wollen und werden das nicht ändern, solange sie dadurch an dem Ast sägen, auf dem sie selbst sitzen. Geld ist deshalb keine öffentliche, gemeinnützige Einrichtung, sondern das private Instrument einiger internationaler Geldherrscher, die über die wahre Macht verfügen.



Unsere Staatsform als Demokratie zu bezeichnen, geht weit an der Lebensrealität vorbei, da die Macht nicht vom Volke aus geht, sondern vom Gelde, wie der Volksmund schon sagt: „Geld regiert die Welt.“ Diese Staatsform nennt man Plutokratie.

Geldinstitutionen wie der IWF, die Weltbank, die BIZ in Basel (sozusagen die Zentralbank der Zentralbanken) und einzelne Zentralbanken wie die FED oder die Bank of Japan – sind über diverse Ecken **in Privatbesitz oder von privaten Interessen dominiert**. Daß es kein Staatsgeld gibt, sondern nur Privatgeld, erkennt man schon daran, daß andernfalls nicht alle Staaten verschuldet wären.

Staaten sind in diesem System nur Abteilungen der übergeordneten Plutokratie. Sie sind Handlanger der internationalen Privatbankiers und dienen ihnen, die Völker der Erde zur Verwendung ihres Privatgeldes als gesetzliches Zahlungsmittel zu zwingen. Regierungen dienen in diesem System heutzutage als willfährige Handlanger der Geldhersteller und -verleiher, indem sie die Zinsen über Steuern und Abgaben eintreiben.

Nachdem dieses Geld nur durch Verleih in Umlauf kommt und stets mit Zins und Zinseszins zurückgefordert wird, obwohl immer mehr Geld für Zins und Zinseszins in der gesamten Geldmenge fehlen, werden die Völker der Erde über Generationen hinweg verschuldet und verklavt. Solange dieses System besteht, müssen alle die keine leistungslosen Einkommen erzielen für die Staatsschulden und Zinsen arbeiten.

Hätte der Staat das Geld selbst hergestellt, anstatt dieses Privileg den privaten Großbankiers zu überlassen, wäre er nicht verschuldet. Dieses ausplündernde Schuldgeldsystem wird durch unwissende oder korrupte Politiker gegen die Interessen ihrer Völker durchgesetzt. Der Staat hat sich einer übergeordneten Finanzmacht untergeordnet, was er laut Grundgesetz Artikel 20 Absatz 2 nicht hätte tun dürfen.

Um den Staat mit frischem Kreditgeld zu verschulden, wird es zunächst von der Zentralbank hergestellt. Dann wird es für minimale Zinssätze an die großen Geschäftsbanken verliehen. Diese können es **in der Eurozone** annähernd ver-100-fachen und verleihen es gegen höhere Zinsen am Kreditmarkt. Mehr dazu erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

**Gold und Silber sind zwei schuldenfreie Währungen**, die über eine echte Wertaufbewahrungsfunktion verfügen und damit die Kaufkraft Ihres Geldes in der vor uns liegenden Zeit besser erhalten, als hochverschuldete Fiatwährungen.

## Vermögen sichern – Vermögen mehrten – durch Silber und Gold!



**So sichern Sie Ihre Ersparnisse:**

**Münzen in unmittelbarem Zugriff,  
Barren in einer Schweizer Tresoranlage!**

**Silbererwerb ohne MwSt (= 19% Ersparnis)**

**Infos: Bitte hier [klicken](#)**



## 2. Permanenter Kaufkraftverlust des Papiergelds

Circa 80 % gegenüber Gold im letzten Jahrzehnt!

### 1 Feinunze Gold in US-Dollar (letzte 10 Jahre)



Der Goldpreis hat sich in den letzten 10 Jahren etwa ver-5-facht. Das dürfte aber erst der Anfang gewesen sein. **Die Kurve, die Sie auf diesem Bild sehen, ist vermutlich der Beginn einer parabelförmigen Goldpreisentwicklung.**

Der Anstieg von 321 USD auf 1.647 USD innerhalb von 10 Jahren entspricht einer **durchschnittlichen jährlichen Wertsteigerung von 17,77 %**.

Vor 10 Jahren bekam man für 1.647 Dollar noch **5,13 Unzen** Gold. Im Januar 2013 erhält man für den gleichen Betrag nur noch **1 Unze** Gold.

Das entspricht einem **Kaufkraftverlust des Papiergelds** gegenüber Gold von rund 81 Prozent innerhalb von nur 10 Jahren.





### 3. Vermögensaufstellung per 8.1.2013



In dieser Tabelle können Sie mit einem Blick ersehen, wie sich die bisherigen Empfehlungen entwickelt haben.

	Start 05.01.2010	Kasse	Depot/ Wert	gesamt 08.01.2013	Gewinn Verlust	Veränderung seit 5.1.10
BFU-Aktien- Depot	20000	73,52	32.562,40	32.635,92	12.635,92	63,18%
BFU-Options- scheindepot	10000	183,39	16.594,20	16.777,59	6.777,59	67,78%
<b>Beide Depots gesamt</b>	<b>30000</b>	<b>256,91</b>	<b>49.156,60</b>	<b>49.413,51</b>	<b>19.413,51</b>	<b>64,71%</b>
Gold in Euro 19 Unzen	15000	184,15	23.861,53	24.045,68	9.045,68	60,30%
Silber in Euro 1211 Unzen	15000	9,00	27.833,24	27.842,24	12.842,24	85,61%
<b>gesamt</b>	<b>60000</b>	<b>450,06</b>	<b>100.851,37</b>	<b>101.301,43</b>	<b>41.301,43</b>	<b>68,84%</b>

Bisherige Höchststände <a href="#">Ausgabe 16/2012</a> vom 25.9.2012	118.014,44	58.014,44	96,69%
---	------------	-----------	--------

	Start 05.01.2010		08.01.2013		Veränderung seit 5.1.10
1 Unze Gold (Kassapreis)	1120 779,78	USD Euro	1647,45 1255,87	USD Euro	47,09% 61,05%
1 Unze Silber (Kassapreis)	17,78 12,38	USD Euro	30,15 22,98	USD Euro	69,57% 85,65%
1 Euro	1,4363	USD	1,3118	USD	-8,67%

Der Goldpreis ist seit Jahresbeginn 2010 (Start des Inflationsschutzbriefs) etwa um **61 Prozent** gegenüber dem Euro gestiegen, der Silberpreis um **85 Prozent**. Unsere beiden Depots liegen insgesamt mit **64,71 Prozent** im Gewinn.

Die Gesamtstrategie brachte bei einem eingesetzten Kapital von 60.000 Euro bisher einen Gewinn von **41.301 Euro**. Die Wertsteigerung nach **157 Wochen** in Höhe von **68,84 Prozent** entspricht einer Rendite von **22,80 Prozent pro Jahr**.

**Erläuterungen zu dieser Seite lesen Sie [hier](#)**

Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#)

**Haben Sie Fragen? Wünschen Sie eine Beratung?**

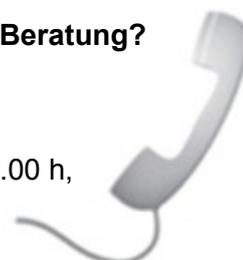
Ansprechpartner: Klaus Strößner

Telefon: **0 92 92 - 94 36 70**

Telefonsprechstunden: Mittwoch 9.00 – 12.00 h,

Donnerstag 16.00 – 18.00 h

und nach Vereinbarung





## 4. Vermögensgrundstock: Gold- und Silbermünzen

Preise für Gold- und Silbermünzen am 8.1.2013

Goldmünzen	Feingehalt	Rücknahmepreis in Euro	Kaufpreis in € 08.01.2013	Kaufpreis in € 11.12.2012
1 Unze Krügerrand	916,6	1266	1316,00	1366,00
1 Unze Philharmoniker	999,9	1266	1316,00	1366,00
1 Unze Nugget Känguru	999,9	1266	1314,00	1361,00
1 Unze Maple Leaf	999,9	1266	1314,00	1366,00
Silbermünzen				
1 Unze Arche Noah	999,9	24,93	27,70	29,50
1 Unze Philharmoniker	999,9	24,93	27,70	29,64
1 Unze Maple Leaf	999,9	24,93	27,70	29,64
1 Unze American Eagle	999,3	24,93	28,70	30,66

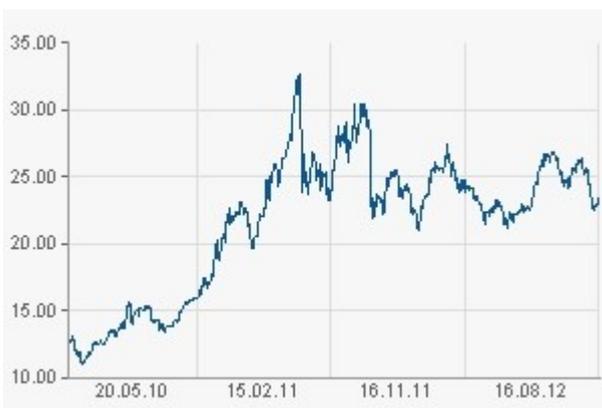
Stand 8.1.2013 – 9:17 h



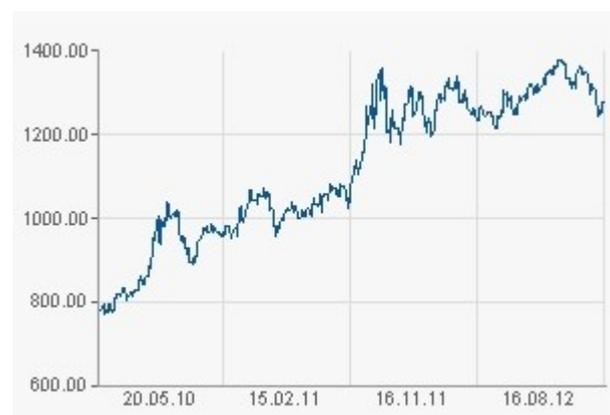
**1 Unze Silber in Euro**



**1 Unze Gold in Euro**



Wertzuwachs letzte 36 Monate:  
ca. + 80 Prozent



Wertzuwachs letzte 36 Monate:  
ca. + 57 Prozent

Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)



## 5. Sichere Investitionen: Gold- und Silberbarren



Eine Investition in größere Gold- und Silberbarren bildet die nächst höhere Ebene einer sinnvollen Vermögensstruktur, die Sie vor Kaufkraftverlusten des Papiergelds schützen wird. Eine Investition in größere Barren bringt Ihnen gegenüber einem Kauf von Münzen und kleinen Barren, Preisvorteile von 16 bis 28 Prozent.

Mehr Informationen dazu, finden Sie [hier](#)



Die [Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR](#) bietet Ihnen die Möglichkeit, sich kostengünstig an großen Gold- und Silberbarren zu beteiligen. Zudem können Sie Silber **mehrwertsteuerfrei** erwerben.

### Bisherige Wertentwicklung der Gold- und Silber-Anteile:

Datum	Gold- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn	Silber- anteile Preis in €	Wert- entwicklung seit Beginn
27.10.2010	12,000		5,000	
03.05.2011	12,544	4,53%	8,171	63,42%
06.09.2011	16,025	33,54%	7,756	55,12%
10.01.2012	14,904	24,20%	6,069	21,38%
08.05.2012	14,661	22,18%	6,072	21,44%
04.09.2012	15,618	30,15%	6,717	34,34%
08.01.2013	14,611	21,76%	6,089	21,78%

Erläuterung: Siehe § 9 des [Gesellschaftsvertrags](#)

### Hinweis an die Gesellschafter der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Sie brauchen nur Ihren jeweiligen Anteilsbestand mit diesen aktuellen Preisen der Gold- und/oder Silberanteile zu multiplizieren, um den aktuellen Wert Ihres Gold- und/oder Silberbestands errechnen zu können.

### Informationen über die Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR:

Bitte [hier klicken](#)



## 6. Die Spitze Ihres Vermögensaufbaus:

### Volatile, chancenreiche Investitionen Aktiendepot - Optionsscheindepot

#### Aktiendepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 9)

Stand 8.1.2013

Kassenbestand: 73,52 Euro

Eine Investition im Aktiendepot sollte auf mindestens 5 Jahre angelegt sein!

Nr.	Aktie	Börsen- kürzel	Börsen- platz	Kauf Datum	Kauf- Kurs	Kauf- preis in Euro	aktueller Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stück- zahl Aktien
1	Silver Wheaton	SLW	NYSE	diverse	35,08 USD	1797,57	34,60 USD	1792,20	-5,37	-0,30%	68
2	Newmont Mining	NEM	NYSE	15.12.11	62,18 USD	1220,67	45,01 USD	857,14	-363,53	-29,78%	25
3	First Majestic	FR	Toronto	20.01.10	4,04 CAD	1936,10	19,99 CAD	10817,94	8881,84	458,75%	700
4	Yamana Gold	AUY	NYSE	15.12.11	14,12 USD	1219,67	16,35 USD	1369,97	150,30	12,32%	110
5	Goldcorp.	GG	NYSE	04.02.10	34,49 USD	2026,21	35,22 USD	2146,25	120,04	5,92%	80
6	Royal Gold	RGLD	Nasdaq	15.12.11	71,26 USD	1176,02	78,32 USD	1252,83	76,81	6,53%	21
7	Pan Amer. Silver	PAAS	Nasdaq	25.03.10	22,00 USD	2013,15	18,43 USD	1684,64	-328,51	-16,32%	120
8	Energold Drilling	EGD	Toronto	31.03.10	2,30 CAD	2037,30	2,89 CAD	2681,10	643,80	31,60%	1200
9	Endeavour Silver	EXK	AMEX	15.04.10	3,60 USD	2118,54	7,88 USD	4741,93	2623,39	123,83%	790
10	SilverCrestMines	SVL	Toronto	22.04.10	1,01 CAD	1922,68	2,70 CAD	5218,40	3295,72	171,41%	2500
	gesamt					17467,91		32562,40	15094,49	63,18%	

Start am 5.1.2010 mit 20.000 Euro!

Bisheriger Höchststand: [Ausgabe 11/2011](#) vom 05.04.2011:

**+ 95,34 Prozent**

**Hinweis:** Bitte beachten Sie stets die [Risikohinweise](#), falls Sie daran denken dieses Depot (**Musterdepot**) nachzubilden!

**Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:**

[Ausgabe 01/2012](#) vom 10.01.2012: Depotwert 34.957,95 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten:

**- 6,64 %**

**Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)**





## Optionsscheindepot (siehe Vermögensaufbau auf Seite 9)

Stand 8.1.2013

Kassenbestand: 183,39 Euro

Nr.	ISIN	Name	Basis	Laufzeit	Kauf Datum	Kauf-Kurs	Kaufpreis in Euro	akt. Kurs	aktueller Wert in Euro	Gewinn Verlust in Euro	Veränd. in %	Stückzahl
1	DE000CT06N46	Whole Foods	70	13.03.13	15.12.11	0,80	1165,52	1,55	2247,50	1081,98	92,83%	1450
2	DE000CK4T1C8	Home Depot	40	18.06.13	11.01.12	5,64	1133,52	17,23	3446,00	2312,48	204,01%	200
3	DE000DE8DH76	Fuchs PetroVz	35	18.06.13	11.01.12	0,48	1157,52	2,26	5424,00	4266,48	368,59%	2400
4	DE000DX1B4C6	Ross Stores	65	10.12.13	17.10.12	0,49	1328,52	0,25	675,00	-653,52	-49,19%	2700
5	DE000DZ91PF2	EURUSD-Put	1,21	17.12.13	15.08.12	4,49	1532,12	1,01	343,40	-1188,72	-77,59%	340
6	DE000CK928F6	Biogen-Call	150	18.12.13	26.09.12	1,92	1464,72	1,17	889,20	-575,52	-39,29%	760
7	DE000GS938R8	Silber-Call	32	03.06.14	21.11.12	4,50	1085,52	2,72	652,80	-432,72	-39,86%	240
8	DE000CK4RLY6	eBay-Call	45	17.06.14	21.11.12	8,53	1114,42	10,29	1337,70	223,28	20,04%	130
9	DE000VT5MNA8	Apple	520	18.06.14	21.11.12	8,75	1055,52	6,28	753,60	-301,92	-28,60%	120
10	DE000SG1Y043	Silber-Call	50	15.06.16	25.04.12	2,57	1290,52	1,65	825,00	-465,52	-36,07%	500
	gesamt						12327,90		16594,20	4266,30	67,78%	

Start am 5.1.2010 mit 10.000 Euro

Bisheriger Höchststand: Ausgabe 16/2012 vom 25.9.2012:

+ 111,27 Prozent

### Erläuterung der einzelnen Positionen:

Die Silber-Call-Optionsscheine verzeichnen Kursgewinne, wenn der Silberpreis gegenüber dem US-Dollar steigt. Die Call-Optionsscheine auf Whole Foods, Home Depot, Fuchs Petrolub Vz, Ross Stores, Biogen, eBay und Apple gewinnen an Wert, wenn die jeweilige Aktie im Kurs steigt. Der Put-Optionsschein auf das Währungsverhältnis EURUSD gewinnt an Wert, wenn der Euro gegenüber dem USD schwächer wird.

### Zum Vergleich – Stand vor 1 Jahr:

Ausgabe 01/2012 vom 10.01.2012: Depotwert 10.735,16 Euro

Veränderung in den letzten 12 Monaten:

+ 56,28 %

### Morgen werden wir das Optionsscheindepot wieder ausgewogen gestalten:

Wir verkaufen jeweils bestens: 280 St. Whole Foods; 95 St. Home Depot; 1.600 St. Fuchs Petro.

Für den Gegenwert kaufen wir jeweils billigst: 4.400 St. Ross Stores; 780 St. Biogen; 420 St. Silber Pos.7, 40 St. ebay; 170 St. Apple; 590 St. Silber Pos. 10.

Die Verkaufs- und Kaufsumme ist bei diesem Stück-Verhältnis in etwa ausgeglichen.

**Hinweis:** Die Optionsscheine sind nach ihrer Restlaufzeit geordnet. Bitte beachten Sie stets die Risikohinweise, falls Sie daran denken dieses Depot (Musterdepot) nachzubilden!

### Erläuterungen zu dieser Seite finden Sie [hier](#)

Wenn Sie die aktuelle Ausgabe des Inflationsschutzbriefs immer regelmäßig und ohne Verzögerung als PDF per eMail erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#) !



## 7. Fieberthermometer zum Staatsbankrott:

Wie sich die Zinsen der 10-jährigen Staatsanleihen der wichtigsten Euro-Länder entwickelt haben, finden Sie [hier](#)



## 8. Interessante Presse-Veröffentlichungen der letzten Tage, finden Sie [hier](#) !

## 9. Unsere Videos finden Sie weiterhin [hier](#) !



**Rückruf anfordern !**

Gutes Gelingen bei Ihren Entscheidungen

wünscht Ihnen Ihr

Heinz-Klaus Hollerung



Heinz-Klaus Hollerung analysiert seit etwa 30 Jahren Kapitalmärkte. In den ersten Jahren seines Berufslebens war er als Bankkaufmann und Wertpapierspezialist für ein deutsches Kreditinstitut tätig. Später war er Manager eines internationalen Aktienfonds für eine schweizerische Investmentgesellschaft. Auch als Unternehmer hat er reichlich Erfahrung: Als Vorstand einer Aktiengesellschaft leitete er ein mittelständisches Unternehmen mit etwa 300 Beschäftigten. Mittlerweile ist er unabhängiger Consultant. Er ist Geschäftsführer der Gold- und Silber-Erwerbsgemeinschaft GbR, die natürlichen und juristischen Personen den kostengünstigen Erwerb von Gold und Silber ermöglicht. Alle bekannten Silber- und Gold-Anlagemünzen können durch ihn erworben werden. Unter [inflationsschutzbrief@synergent.de](mailto:inflationsschutzbrief@synergent.de) können Sie mit Heinz-Klaus Hollerung Kontakt aufnehmen, oder wenden Sie sich mit Ihren Fragen an den [SYNERGENT-Verlag](#).

## Risikohinweise und Impressum finden Sie [hier](#)

Der Inflationsschutzbrief informiert regelmäßig zu den Themen: Zusammenfassung der EURO-KRISE 2012, Kurse von Gold und Silber, Euro-Rettungsschirm EFSF, Finanzkrieg, Finanzkrise und Bankenkrise 2012, Prof. Dr. Hans-Werner Sinn, Euro in Gefahr 2011, Schuldenberge und Finanzoligarchie, Finanzlobby, Banken-Lobbyismus, Bankenlobby, EFSF (European Financial Stability Facility), ESM (Europäischer Stabilitätsmechanismus), Börsencrash 2013, Crash an den Börsen, Beurteilungen von Prof. Max Otte, abhängige Ratingagenturen, USA vor dem Staatsbankrott, US EU Schuldenkrise, Dollar ein Schneeballsystem, Euro vor dem AUS, Geldsystem Betrugssystem, Giralgeld ist Betrug, Bankbetrug, Vermögen, Inflation 2012 - 2013, Inflationsrate, Inflation in Deutschland 2012, Inflation Deflation 2012, aktuelle Inflation, Hyperinflation, Währungsreform 2012, Gold, Silber, Edelmetalle, Geldschöpfung, Geldentwertung, Geld entwerten, Finanzen, Finanznachrichten, Aktien, Aktienkurse, Börse, Börsenkurse, Geld verdienen, Gold Preis, Goldkurs, Gold Silber Kurs, Gold Kurs, Goldpreis, Silberpreis, Silberkurs, Silber Kurs, Gold Chart, die anhaltende Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Bankenkrise, grundlegende Systemkrise, Anleger, Geld anlegen, Vermögen anlegen, Vermögen sichern, Vermögen schaffen, Vermögenssicherung, kostenloser Börsenbrief, kostenlose Börsenbriefe, Aktienbrief, Kapitalschutz, Finanzreport, Staatsbankrott, Staatspleite, Aktionär, Aktionäre, Börsenmagazin, Anlegermagazin, Aktientipps, Euro-Rettungspaket, Vermögensaufstellung, Geldanlage, sicher investieren, Aktiendepot, Optionsscheindepot, Musterdepot, Giralgeld, Papiergeld, Giralgeldschöpfung, Kaufkraft, Kaufkraftverlust, vor Inflation schützen, Gewinn erwirtschaften, jede Woche eine neue Ausgabe, Börsenbrief, Golddepot, Silberdepot, Zentralbank, FED, Federal Reserve Bank, Rohstoffe, Börsen News und aktuelle, Gold als Inflationsschutz, Silber als Inflationsschutz, Inflationsschutz-Gold, Inflationsschutz-Aktien, Inflationsschutz-Immobilien, Inflationsschutz 2012, Gold-Silber-Kurs, Zwangshypothek auf Immobilien, Vermögensabgabe, aktuelle Inflationsrate 2012, Zinseszinsseffekt, aktuelle Inflation, Inflation-Deflation, Börsenbrief kostenlos, Goldkurs-Silberkurs, Inflationsgefahr 2012, Euro-Krise, Performance-Wertentwicklung, Inflationsschutz-Brief.

© 2013 BFU Ltd. <http://inflationsschutzbrief.synergent.de> - alle Rechte vorbehalten !